



Mit Königlich Sächsischem allergnädigsten Privilegio.

Bei der königl. sächs. Oberamts-Regierung zu Budissin ist am 12. Dec. der Rechts-Candidat Herr Andreas Moritz Bensch allhier in die Zahl der oberlausitzischen Advokaten aufgenommen und gewöhnlichermaßen verpflichtet worden.

Am 3. Advent-Sonntage predigen:

In der Petrikirche: früh, Hr. Past. Prim. M. Sartorius; Nachm. Hr. Candidat und Hülfsprediger Rhodius aus Cunewalde.

In der Michaeliskirche: Vorm. Hr. Past. Lubensky; Nachmitt. Hr. Diac. Jacob.

Mittwochs, den 19. Decbr., in der Petrikirche: Hr. Archidiacon. Schulze.

Am Thomastage, Freitags den 21. Decbr., in der Michaeliskirche: Hr. Past. Lubensky.

Gestorbene in Budissin: den 4. Decbr. Mstr. Friedrich Christian August Vogt, Bürger und Oberältester der Beutler, 63 Jahr, an Verschleimung. — Den 5. Frau Johanne Christiane geb. Riefner, weil. Hrn. Joh. Wilh. Imman. Melzers, k. sächs. Oberamts-Secretairs, hinterl. Wittwe, 74 Jahr 3 Mon., an der Wassersucht. — Den 10. Carl Franz Nicolaus, Anton Riedels, Strumpfwirkers und Einwohners unterm Schlosse, Sohn, 2 Jahr 7 Mon., an Schwäche. — Andreas Benjamin, Joh. Jokufs, Maurers und Hausbesizers auf der Ober-Seidau, Sohn, 1 Jahr 15 Tage, am Zahnen.

Se. königl. Maj. von Sachsen haben dem Stadt- und Stifts-Chirurg Johann Heinrich Warnatz zu Camenz die zum Civil-Verdienst-Orden gehörige goldene Medaille verliehen.

In Dresden starb am 30. Nov. der königl. sächs. Hofprediger Herr M. Christian Constans Frenkel, nach einem fast 3monatlichen schmerzvollen Krankenlager, im 56sten Lebensjahre. Der Vollandete war vom Anfange des Jahres 1822 bis zum August 1823 Kirchen- und Schulrath bei der Oberamts-Regierung zu Budissin.

In Ober-Allersdorf, zur Standesherrschaft Reibersdorf gehörig, ist am 3. Decbr. Vormittags des Häuslers Bernhard Eislers Ehefrau, Barbara geb. Fritsche, in ihrer Wohnstube ermordet worden. Eisler war am Morgen in das Dorf auf Arbeit gegangen, und als er Mittags nach Hause kam, fand er die Hausthüre von innen verriegelt; nach mehrmaligem vergeblichen Klopfen sahe er sich deshalb genöthiget, durch ein ausgebrochenes Fenster einzusteigen. Die Ermordete, auf dem Fußboden der Stube in ihrem Blute liegend, hatte mehrere Kopfwunden; eine derselben ging durch den Hirnschädel in das Gehirn, von welchem ein Theil herausgetreten war. Die Wunden schienen mit einem Beile beigebracht worden zu seyn. Mit blutigen Händen hatte hierauf der Mörder zwei in der obern Kammer stehende Laden erbrochen, und die darin befindlichen Kleider und Effecten, eben so auch die Betten, durchwühlt und umhergeworfen. Vermißt wurde jedoch bloß eine silberne Taschenuhr, die in dieser Kammer gehangen hatte, und man vermuthet daher nicht ohne Grund, daß der Thäter nur Geld gesucht habe. Ueber der ganzen schauderhaften Begebenheit waltet übrigens noch ein geheimnißvolles Dunkel.

Nach Briefen aus Lissabon steht der engl. Votschafter Sir W. A. Court im Begriffe, Portugal zu verlassen, und wird durch Hrn. Lamb ersetzt. Auch heißt es, daß die engl. Truppen im Februar Portugal räumen werden, und die engl. Regierung alsdann, was auch Don Miguel als Regent thun möge, sich der Angelegenheiten dieses Landes nicht mehr annehmen wird.

Der König von Spanien wird nun doch nach Barcelona gehen, und daselbst seinen Einzug zu